

Neuer alter Partner: Atghara Sanhati Kendra führt Kinderentwicklungsprojekt von SEVA Vikas Kendra fort

(Sabine Dlugosch)

„Welcome German delegation!“ Schon von weitem weist uns das selbst gemalte Schild den Weg in den abgelegenen Weiler Farmania. Hier steht das von uns finanzierte Kinderentwicklungszentrum, das im Februar 2010 feierlich eingeweiht wurde. Seitdem hat sich das Zentrum zu einem lebhaften Ort entwickelt, in dem das Wohl der Kinder im Mittelpunkt steht. Unsere kleine Indienhilfe-Delegation¹⁾ hat sich verspätet, die Vorschulkinder sind schon unruhig. In ihren besten Kleidchen warten sie auf uns, um uns zu zeigen, was sie in der Vorschule gelernt haben. Sorgfältig legen sie kleine Samenkörner auf die vorgemalten Linien, bringen Bildkarten mit Zahlen in die richtige Reihenfolge - mit Montessori-Methoden werden die Kinder in ihrer motorischen und geistigen Entwicklung gefördert und auf die Einschulung vorbereitet. Auf der anderen Seite der Trennwand, einer einfachen Holzwand, die bei Bedarf entfernt werden kann, betreuen zwei junge Frauen die 15 Krippenkinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren. Während die älteren Kinder gerade ihre nahrhafte Mit-tagsmahlzeit zu sich nehmen, liegen die jüngsten bereits friedlich beim Mittagsschlaf.

Für die Kinder in Farmania ist es keine Selbstverständlichkeit, dass sie eine Kinderkrippe und eine Vorschule besuchen können. Ihre Familien leben als landlose Tagelöhner unterhalb der Armutsgrenze, Hunger und Krankheit gehören zu ihrem Alltag. Das Risiko, dass sie vor dem fünften Lebensjahr an Unterernährung und einfachen Krankheiten sterben, ist sehr hoch. Farmania ist bei Weitem nicht der einzige Ort im North-24-Parganas-Distrikt Westbengalens, in dem die Menschen immer noch in unvorstellbarer Armut leben müssen. Vor zwei Jahren hat das Projektteam von Vikas Kendra 19 extrem arme Siedlungen identifiziert, um dort mit einem ganzheitlichen Projektansatz die Situation der Kinder zu verbessern.

Die von uns seit vielen Jahren unterstützten Förderkindergärten Shishu Vikas Kendra (SVK) haben

sie zu ganzheitlich angelegten Kinderentwicklungszentren erweitert, in denen das Wohl der Kinder von 0 bis 14 Jahren im Mittelpunkt steht: Förderkindergärten bereiten auf den Schulbesuch vor, Nachhilfe-Unterricht verhindert vorzeitigen Schulabbruch, in einigen Fällen bietet eine Kinderkrippe die Versorgung der Kleinsten an. Regelmäßig kontrollieren die Gesundheitsarbeiter die körperliche und geistige Entwicklung aller Kinder und ziehen bei schwierigeren Fällen Fachärzte hinzu. Bei Anzeichen von Unter- und Mangelernährung erarbeiten die Mitarbeiter einzelfallspezifische Maßnahmen mit den Familien, zur allgemeinen Verbesserung der Ernährungssituation unterstützen sie die Familien beim ökologischen Obst- und Gemüseanbau in Küchengärten. In Fragen der Kinderpflege und Erziehung sowie bei familiären Krisen können sich die Mütter jederzeit an das Team wenden, das ihnen beratend zur Seite steht.

Doch nicht mehr überall sind unsere Kinderzentren in vollem Umfang notwendig. Durch die ständige Erweiterung des staatlichen ICDS-Programms²⁾, einem umfassenden Mutter-Kind-Programm mit den Schwerpunkten Gesundheit, Ernährung und Bildung, verlagern sich die Schwerpunkte der von uns unterstützten Kinderzentren langsam. In Dörfern, in denen die staatlichen Zentren bereits eingerichtet sind, sorgt das Projektteam dafür, dass diese korrekt laufen und alle schwangeren Frauen, Mütter und Kinder von null bis sechs Jahren die ihnen zustehende Betreuung erhalten. In anderen Dörfern wiederum, in denen es noch kein staatliches Zentrum gibt, arbeiten die Mitarbeiter darauf hin, dass auch hier eines eingerichtet wird. So soll auch

das in Farmania gebaute modellhafte Kinderentwicklungszentrum bald ein staatliches ICDS-Zentrum beherbergen.

Doch erschöpft sind die Aufgaben



Beruhigt können die Mütter zur Arbeit gehen - die beiden jungen Krippenmütter kümmern sich zuverlässig um ihre Kleinkinder.
Foto: Jonathan Jeschke

unserer Projektmitarbeiter noch lange nicht. Während sich die viel zu wenigen staatlichen Angestellten, oft unzureichend auf ihre vielfältigen Aufgaben vorbereitet, vor allem um jene Kinder und Frauen kümmern, die von selbst in das Zentrum kommen, suchen unsere Projektmitarbeiter alle Haushalte im Dorf auf und sorgen dafür, dass sie über die staatlichen Programme Bescheid wissen und diese korrekt umgesetzt werden. Die Entwicklung jedes einzelnen Kinds verfolgen sie von Geburt an und ergänzen die staatlichen Maßnahmen mit eigenen Aktivitäten, z.B. Nachhilfe-Unterricht für eingeschulte Kinder, Unterstützung bei der Anlage von biologischen Obst- und Gemüsegärten zur Prävention von Unter- und Mangelernährung.

Im April 2011 hat sich das Projektteam von SEVA Vikas Kendra, das die zweijährige Pilotphase des Kinderentwicklungsprojekts im North-24-Parganas-Distrikt durchgeführt hat, mit seiner eigenen Organisation Atghara Sanhati Kendra selbstständig gemacht, um die Hauptphase des Projekts unabhängig von SEVA durchzuführen. Die ehemals jungen Männer und Frauen aus dem Dorf Atghara, die sich vor 26 Jahren

1) die ihre Reisekosten wie immer privat gezahlt hat

2) Integrated Child Development Services

Asok Ghosh bei der Gründung von SEVA angeschlossen haben, um mit ihm an der Verwirklichung seiner Vision eines würdevollen Lebens für die Rechtlosen und Ausgebeuteten zu arbeiten, sind inzwischen erwachsen geworden und haben ausreichend Erfahrung in der Dorfentwicklungsarbeit gesammelt, um sich mit einer eigenen lokalen Organisation selbständig zu machen. Unter Leitung von Palash Bardhan führen sie nun eigenverantwortlich das Kinderentwicklungsprojekt fort, das auch weiterhin von uns unterstützt wird.

Auch SEVAs Manab-Jamin-Team hat im Birbhum Distrikt seine eigene Organisation Bolpur Manab Jamin gegründet. Eine Evaluation der landwirtschaftlichen Aktivitäten von Manab Jamin im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass dort sehr

gute Modelle für ökologische Anbaumethoden entwickelt worden sind.

Weil zuletzt unüberbrückbare Differenzen bezüglich der Konzeption der Projektarbeit und des Projektmanagements eine gute Partnerschaft zunehmend erschwert haben, hat die Indienhilfe Ende März nach langen Bemühungen die Zusammenarbeit mit SEVA eingestellt. Die Gründung eigener Organisationen der beiden Projektteams von Vikas Kendra und Manab Jamin hatte die Möglichkeit eröffnet, die erfolgreichen Projekte in Atghara und Bolpur unabhängig von SEVA fortzuführen. Im letzten Moment entschied das Manab-Jamin-Team jedoch, unter SEVA weiterzuarbeiten, die nun die landwirtschaftlichen Aktivitäten über staatliche Programme und aus eigenen Mitteln finanzieren.

So sehr wir das Ende der Zu-

sammenarbeit mit Manab Jamin bedauern, so froh sind wir, in Atghara Sanhati Kendra einen „alten neuen“ Partner zu haben, der das erfolgreiche kinderzentrierte Projektkonzept (früher unter dem Namen Shishu Vikas Kendra - SVK) fortführt, um sich für das Wohl der Kinder aus den am stärksten benachteiligten Familien einzusetzen.

Für das Kinderentwicklungsprojekt von Atghara Sanhati Kendra benötigen wir dieses Jahr 46.000 Euro, um über 2.000 Kindern in den ärmsten Dörfern einen Weg aus Hunger und Armut zu eröffnen. 23 Euro im Jahr, die ein Kinderleben verändern! Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „ASK“!